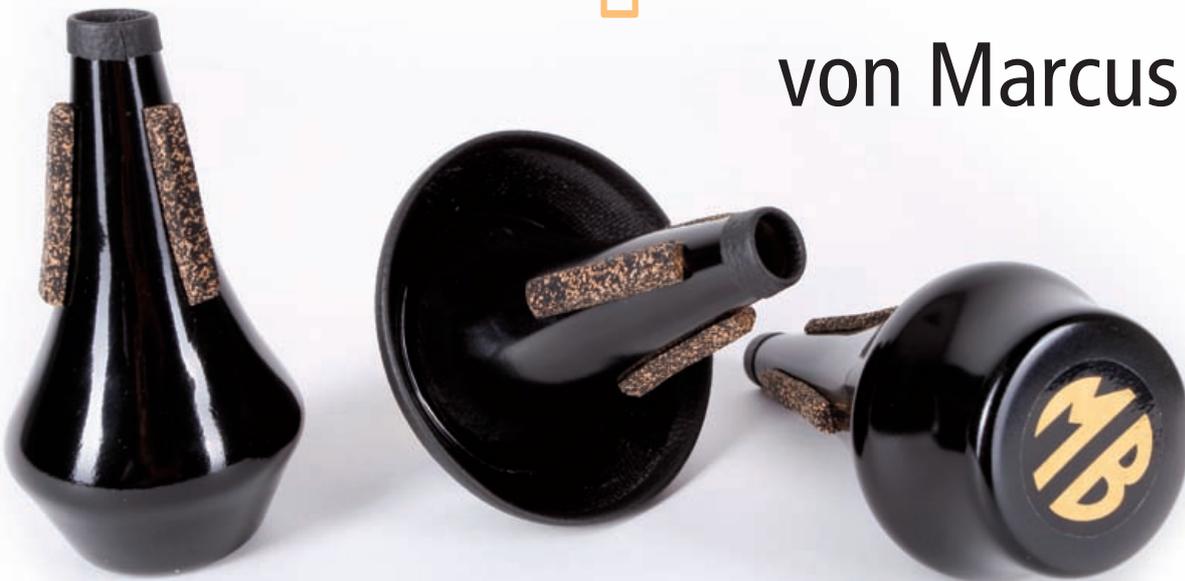


FIBERGLAS DÄMPFER

von Marcus Bonna



Marcus Bonna ist bekannt für seine qualitativ hochwertigen Instrumentenkoffer. Seine Produktschiene ist aber nicht nur auf diesen Bereich begrenzt. Seit einiger Zeit gibt es auch eine umfangreiche Dämpferserie für Hörner, Tuben, Posaunen und Trompeten. Zum Bau seiner Dämpfer verwendet er dabei allerdings nicht nur die traditionellen Materialien wie Metall oder Holz, sondern stellt Dämpfer auch aus Fiberglas her.

Von Johannes Penkalla

Marcus Bonna war von 1982 bis 2002 als Hornist im São Paulo State Symphony Orchestra (Brasilien) tätig. Wie so häufig im Leben, entstehen die besten Ideen aus der Praxis; so auch bei Marcus Bonna. Aufgrund von Rückenproblemen konstruierte er für sich einen Instrumentenkoffer, der leichter und kompakter war als die im Handel erhältlichen Koffer. Aufgrund dieser Eigenschaften und dem schlanken eigenständigen Design seines Koffers konnte er sich den Transport seines Instrumentes erleichtern. Sein selbstentwickeltes Horncase stieß nicht nur bei seinen Kollegen, sondern auch bei den Hornisten der Münchner Philharmoniker auf reges Interesse. Aufgrund vieler Nachfragen nach diesen Koffern gründete er im Jahre 1991 die Firma „MB“, die neben den Cases auch Dämpfer in Handarbeit herstellt und diese bereits in mehr als 25 Länder exportiert. Durch die Erfahrungen im Instrumentenkofferbau war es für Marcus Bonna naheliegend, das leichte und gut formbare Fiberglas für den Bau von Dämpfern zu verwenden. Durch Dämpfer aus diesem Material wird das Gewicht der Trompete nicht wesentlich verändert, wodurch auch ein längerer Einsatz dem Bläser keine Probleme bereitet. Die schwarzen, hochglänzenden Dämpfer bilden optisch einen

interessanten Kontrast zum metallischen Outfit der Trompeten. Auf ihrer Unterseite prangt das goldene Firmenlogo „MB“. sonic wurden aus der Dämpferserie zum Test zwei Spitz- und ein Cup-Dämpfer zur Verfügung gestellt.

Die Grundeigenschaften der Dämpfer von Marcus Bonna

Für alle Dämpfer von Marcus Bonna gilt, dass diese im Schallstück durch drei Streifen eines Mischmaterials aus Gummi und Kork halten. Wenn die Dämpfer bewusst in den Schallbecher eingeschoben werden, sitzen sie fest in ihm. Die Dämpferöffnung wird durch ein weiches Kunststofflederimitat vollständig umkleidet, wodurch Beschädigungen durch das Einschieben des Dämpfers am Schallstück ausgeschlossen sind.

Die Dämpfer führen zu keinem Luftstau. Damit bleibt das natürliche Spielgefühl auf dem Instrument erhalten. Diese Eigenschaft macht ihre Anwendung mehr als angenehm. Ein häufiges Problem beim Dämpfergebrauch ist die mit ihrem Einsatz verbundene Intonationsveränderung. Auch hier sind die MB-Dämpfer auf der Gewinnerseite, denn eine Intonationsanhebung war bei diesen Modellen kaum messbar.

Die Straight-Dämpfer

Die beiden Spitzdämpfer sind in der normalen und der Large-Ausführung zum Test angetreten. Der normalgroße Spitzdämpfer ist rund 15 cm hoch und fügt sich auch bei engen Schallbechern ohne übermäßigen Überstand in diese ein. Die Large-Variante ist 1,5 cm länger und auch ihr Umfang ist mit 90 mm um 7 mm größer als die normalgroße Ausführung. Klanglich sind die beiden Spitzdämpfer identisch ausgelegt. Sie haben einen hellen und spitzen Sound, der sowohl ober- tonreich ist als auch noch ausreichende Tonsubstanz im Mittelbereich besitzt. Klanglich liegen sie zwischen Metall- und Holzspitzdämpfern. Vom Klangvolumen können die Dämpfer auf ganzer Linie überzeugen. Sie bieten die volle Dynamikbreite, angefangen vom feinen Pianissimo bis hin zum Fortissimo. Im leisen Bereich unterscheiden sich die beiden Straight-Dämpfer nicht voneinander. Je lauter es wird, desto faszinierender wird das Volumen des Large-Straight-Dämpfers. Dieser kann dann seine Vorteile richtig zur Geltung bringen. Hier hat man im Grunde nur eine klangliche Veränderung gegenüber dem nicht gedämpften Instrument, ohne dabei in der Dynamik im Vergleich zum offenen Schallbecher wesentliche Abstriche machen zu müssen. Die Large-Ausführung lässt so viel Ton raus, dass es halbe Arbeit ist, mit diesem Dämpfer zu arbeiten. Es hat Freude bereitet, damit zu spielen, sodass ich ihn ungern nach dem Test zum Musikhaus Thomann zurückschicke.

Der Cup-Dämpfer

Sein Body besteht aus dem normalgroßen Spitzdämpfer. Somit sind die Längen beider Dämpfer identisch. Für den Cup-Sound wird ein festsitzender Becher verwendet, dessen Durchmesser bei ca. 12 cm liegt. Der Becherrand wird wie die Dämpferöffnung mit dem Kunststofflederimitat zum Schutz vor Beschädigungen verkleidet. Durch den festsitzenden Cup ist eine Klangveränderung leider nicht machbar. Da der Cupsound sehr warm und hornig ist, hat mir diese Klangveränderung allerdings auch nicht gefehlt. Insgesamt ist es ein Cup-Sound, der keine Wünsche offen lässt.

Gesamtbewertung

Zusammenfassend kann den Dämpfern von Marcus Bonna die Spitzennote erteilt werden. Neben der tollen Optik haben die Dämpfer mir tonlich außerordentlich gut gefallen, da sie weder Extreme in die eine oder andere Richtung darstellen. Sie liefern einen substanzreichen vollen und runden Sound, ohne Intonationsprobleme zu verursachen oder das Spielgefühl wesentlich zu verändern.

Leider liegen diese Dämpfer in einem höheren Preissegment. So beträgt der UVP sowohl des Straight-Dämpfers als auch des Large-Straight-Dämpfers je 89,50 Euro und der des Cup-Dämpfer 95,80 Euro. Geliefert werden diese edlen Teile in einem mit einer Kordel zuziehbaren gepolsterten Gewebebeutel, damit keine Kratzer die Optik dieser glänzenden Schmuckstücke im Trompetenkoffer beeinträchtigen. ■

www.mbcases.com.br

SOUNDS
LIKE
YOU.



www.borgani.com



FLEXITONE
BORGANI